

Prüft alles!

Neujahr 2025

Volker Dieterich-Domröse

Heute Morgen stehen die Sektgläser, mit denen wir gestern auf „Prosit Neujahr“ angestoßen haben, gewaschen und abgetrocknet neben der Spüle, und ich soll sie wegräumen. Bei Gläsern bin ich total penibel und denke mir: lieber noch mal prüfen, ob auch keine Fettflecken oder Wasserränder mehr zu sehen sind. Und oft nehme ich dann noch ein ganz frisch gewaschenes Abtrockentuch und putze nochmal nach. Aber heute sollte ich das lieber lassen, denke ich mir. Ich will es mir nicht verscherzen mit unserem Besuch, der den Abwasch erledigt hat.

„Prüft alles“, sagt die Jahreslosung für 2025. „Alles“, heißt das: Immer, ständig, andauernd prüfen? Oder nur zu besonderen Gelegenheiten? Die Menschen, die alles immer prüfen und dann kritisch bewerten, die sind ziemlich anstrengend. Gott will uns aber nicht als Dauernörgler. Ganz im Gegenteil: „Prüft alles“, da steckt etwas anderes drin. Es gibt ja Menschen, für die ist das Glas immer halb leer, die haben immer etwas zu meckern oder zu jammern. „Prüft alles“ heißt: Schau auch auf das, was im Glas drin ist, nicht nur auf das, was fehlt. Schau auf das, was dir geschenkt ist, was gut geht, was schön ist. Sieh alles, nicht nur das Schlechte, Fehlerhafte, Unfertige. „Prüft alles“, das ist also eine ziemliche Jahresaufgabe!

Die Jahreslosung für das Jahr 2025 aus dem 1. Thessalonicher-Brief gibt uns für unser Bilanzieren zum Jahreswechsel einen guten Rat mit: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1.Thess 5,21). Tja, wenn das so leicht wäre, das Gute in jeder Lebenslage immer zu erkennen!

Das Gute, das ist auf jeden Fall nicht einfach das, was mir gerade in den Kram passt. Es ist das, was für ein gutes Leben miteinander taugt. Die Bibel ist voll von Beispielen, was es heißt, Liebe zu üben: Hungrige speisen, Fremde beherbergen, Kranke besuchen, nach einem Streit vergeben. Unser Gewissen weiß meistens, was es heißt, Liebe zu üben. Das kann unser Kompass durch das Jahr 2025 sein. Wo wir unsicher sind, was jetzt das Gute ist, da hilft das gemeinsame Nachdenken und Sprechen über das, was jetzt von uns gefordert ist.

Schließlich ermutigt uns die Jahreslosung zum Loslassen. Denn das Gute behalten, heißt umgekehrt: das andere loslassen. Paulus meint natürlich das Böse. Aber es gibt ja auch die Aktivitäten, die weder gut noch böse sind, die einem aber gerade bei abnehmenden Kräften auch zunehmend schwerfallen. „Prüft alles und behaltet das Gute!“ Im neuen Jahr 2025 wird wohl auch im Privaten genauso wie im gemeindlichen Leben diese Frage anstehen. „Was sollen wir denn lassen?“

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ - Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, mit offenen Herzen und offenen Händen in die Zukunft zu gehen. Wir müssen nicht festhalten, was unser Leben schwer macht. Es reicht, wenn wir das Gute behalten: das, was uns und anderen guttut. Und wo wir abwägen und prüfen, da können wir das mit den Augen Gottes tun: voller Verständnis und Wohlwollen.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ Es beginnt ein Jahr, um auszuprobieren, wie wir mit Liebe und Weisheit prüfen und festhalten, was Gott uns an Gutem zutraut!